



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
22. März 1985

Sächsische
Landesbibliothek
2 B. 03 85
2. 96-2° 459

12

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

ZSWK	287
Kubi	263
	263
	163
	283

Mit dem Mandat der FDJler der KMU zur FDJ-Bezirksdelegiertenkonferenz

Auszeichnung und auch Verpflichtung

Heike Lehmann, Studentin, Sektion Journalistik:



Auf der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ-Organisation der KMU wurde ich als Delegierte für die Bezirksdelegiertenkonferenz gewählt. Für mich als Studentin des ersten Studienjahres bedeutet das Auszeichnung und Verpflichtung zugleich. Immerhin erhielt ich damit das Vertrauen der über 10.000 FDJ-Mitglieder an unserer Universität, die ich auf dieser Konferenz mit vertreten werde.

Seit September 1984 arbeite ich aktiv in unserer Kreisleitung mit und bin nun seit der Kreisdelegiertenkonferenz als Kandidat der Kreisleitung in der Kommission Öffentlichkeitsarbeit tätig. In der Kommission sehe ich eine wichtige Vorbereitung auf meine spätere Praxis als Journalist. Für meine weitere Tätigkeit in dieser Kommission, deren Leitung ich übernommen habe, hoffe ich auf der BDK neue wichtige Hinweise zu erhalten. Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit der FDJ an unserer Universität wird in der nächsten Zeit die würdige Vorbereitung auf den XI. Parteitag und das XII. Parlament sein.

Persönlicher Beitrag zum Thälmann-Aufgebot

Peter Prose, Forschungsstudent, Sektion Rechtswissenschaft



Der morgigen Bezirksdelegiertenkonferenz der FDJ sehe ich mit besonderen Erwartungen entgegen, denn zum ersten Mal werde ich selbst zur Wahl stehen als zukünftiges Mitglied der Bezirksrevisionskommission. Wenn mich die Delegierten für würdig befinden, werde ich in dieser Funktion die Erfahrungen meiner langjährigen Arbeit in der Kreisrevisionskommission der KMU und natürlich auch die beruflichen Kenntnisse als Jurist nutzen. Bis Ende dieses Studienjahres habe ich mir vorgenommen, den Entwurf der ersten Abschnitte meiner Dissertation im WB zur Diskussion vorzulegen, um sie im nächsten Jahr fertigzustellen und in guter Qualität zur Verteidigung einreichen zu können. So verstahe ich meinen persönlichen Beitrag zur Erfüllung des Thälmann-Aufgebotes der FDJ, das von uns jungen Wissenschaftlern hohe Leistungen in der Forschung, aber auch in der Lehre verlangt. Da ich als Berater der Seminargruppe 83-01 an unserer Sektion eingesetzt bin, erwächst für mich auch in der Ausbildung der Studenten zu politisch bewußten und fachlich qualifizierten Juristen eine sehr konkrete Verantwortung, der ich mich gern stelle.

Arbeitsbesuch des Sekretariats der SED-Kreisleitung am Herder-Institut

Hohes Leistungsangebot ist würdiger Beitrag des Kollektivs zum XI. Parteitag der SED

Mit großer Konsequenz das vertrauensvolle Gespräch mit allen Mitarbeitern führen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die weitere Ausprägung des Instituts als Zentrum für Deutsch als Fremdsprache

(UZ) Unter Führung der Kommunisten leistet jeder Mitarbeiter des Herder-Instituts seinen persönlichen Beitrag zur Leistungssteigerung zu Ehren des XI. Parteitages der SED. Dabei geht es um eine noch effektivere Arbeit bei der Ausbildung und Erziehung der ausländischen Studierenden, bei der Weiterbildung ausländischer Germanistik- und Deutschlehrer und um publikationsreife und praxiswirksame Arbeiten in Forschung und Entwicklung. Die Mitarbeiter des Instituts werden sich diesem, im Kampfprogramm der Grundorganisation formulierten Anspruch stellen. Das wurde während des Arbeitsbesuches des Sekretariats der SED-Kreisleitung am 14. März, an dem Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär, weitere Mitglieder des Sekretariats sowie das Mitglied der SED-KL, Prof. Dr. Horst Stein, 1. Prorektor, teilnahmen, deutlich.



Während des Arbeitsbesuches des Sekretariats der SED-Kreisleitung am Herder-Institut kam es zwischen dem 1. Sekretär der SED-KL, Dr. Werner Fuchs, sowie den anderen Sekretariatsmitgliedern zu angeregten Aussprachen mit Angehörigen des Instituts. Foto: Müller

Institutsdirektor Prof. Dr. Erhard Hexelschneider, Mitglied der SED-KL, informierte die Gäste über die Aufgaben und Vorhaben, die sich das Institut in Vorbereitung auf den XI. Parteitag gestellt hat. So konnte er u. a. auf erfolgreiche Bemühungen zur weiteren wissenschaftlichen Fundierung der Lehre und auf die Erarbeitung eines Sammelbandes, gemeinsam mit der Lomonossow-Universität in Moskau verweisen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Herder-Instituts, das im nächsten Jahr 30 Jahre besteht, steht die Erarbeitung einer Entwicklungskonzeption und die weitere Ausprägung des Instituts als Zentrum für Deutsch als Fremdsprache.

Prof. Dr. Martin Löschmann, Sekretär der GOL, legte Erfahrungen der Parteiarbeit dar, die die Grundorganisation mit der Bildung der APO gewonnen hat. Er verwies darauf, daß sich die Kampfkraft der GO durch diesen veränderten Organisationsaufbau entscheidend erhöht hat.

Während eines Rundganges in-

formierten sich die Gäste über die Arbeits- und Lebensbedingungen am Institut.

Im Anschluß daran fanden Beratungen in Arbeitsgruppen statt. Dabei stand u. a. im Mittelpunkt, wie sich die Parteiarbeit an der GO seit den vorangegangenen Parteitagen entwickelt hat, wie sich die Parteiatmosphäre in den Kollektiven widerspiegelt, mit welchem Leistungsangebot das Herder-Institut den XI. Parteitag vorbereitet und welcher Stellenwert dem Leistungsvergleich zukommt.

Dr. Werner Fuchs bestärkte zum Abschluß des Arbeitsbesuches das Kollektiv des Herder-Instituts in sei-

nen anspruchsvollen Vorhaben. Er forderte die Kommunisten auf, aufbauend auf den Erfahrungen mit der Bildung der APO, alle Potenzen zu nutzen, die mit dem neuen Organisationsaufbau entstanden sind, mit noch größerer Konsequenz in den Parteikollektiven und Gewerkschaftsgruppen den ständigen politischen Dialog zu führen und zur Erreichung weiterer guter Ergebnisse in Erziehung, Ausbildung und Forschung, die konzeptionelle Arbeit zu verstärken, die Einheit von Lehre und Forschung zu sichern und weiterhin den Fragen des Nachwuchses größte Aufmerksamkeit zu schenken. (Lesen Sie auch S. 3)

Gemeinsame Konferenz zum 40. Jahrestag der Befreiung

In enger Zusammenarbeit mit der UdSSR erschienen viele bedeutsame Publikationen

Franz-Mehring-Institut kooperiert mit drei sowjetischen Weiterbildungseinrichtungen

(ADN) Zum Thema „Erfahrungen und Ergebnisse der sozialistischen Umgestaltung in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft“ beteiligen gegenwärtig das Franz-Mehring-Institut und die Sektion Geschichte der KMU eine Konferenz vor. Zu dieser dem 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes gewidmeten Tagung erwarten die Veranstalter unter anderem Vertreter der drei Weiterbildungsinstitute der Lehrer für Gesellschaftswissenschaften an den Universitäten Moskau, Leningrad und Kiew. „Mit diesen Einrichtungen verbinden uns schon seit Mitte der 70er Jahre enge freundschaftliche Kontakte, die ihren Niederschlag in Arbeitsverträgen und -vereinbarungen finden“, informierte Prof. Dr. Horst Richter, Direktor des FMI.

Die Kooperation mit den Freunden in der UdSSR erstreckt sich auf den Austausch von Lehrkräften, auf gemeinsame Konferenzen und Publikationen. Großes Interesse be-

kundet die Mitarbeiter der drei sowjetischen Institute an Vorlesungen Leipziger Wissenschaftler unter anderem über die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, über die ökonomische Strategie der DDR oder über ideologische Fragen der Klassenausgrenzung zwischen der DDR und der BRD.

„Wir hingegen ziehen großen Nutzen aus den Vorträgen sowjetischer Gelehrter, vor allem über theoretisch-methodologische Fragen der Gesellschaftswissenschaften in der UdSSR sowie über die weitere wissenschaftliche Ausarbeitung der Lehrsysteme der drei Bestandteile des Marxismus-Leninismus“, sagte der Direktor des FMI. Gegenwärtig erarbeiten Angehörige des FMI zusammen mit den Einrichtungen in Moskau und Kiew zwei Handbücher zur Lehrmethodik im Dialektischen und historischen Materialismus und in der politischen Ökonomie. Prof. Richter selbst beschäftigt sich zur Zeit mit der Endfassung des polit-ökonomischen Werkes. Der Plan der pu-

blistischen Zusammenarbeit der Institute Leipzig, Moskau, Kiew und Leningrad für den Zeitraum 1986-1990 sieht unter anderem ein Handbuch über die Auseinandersetzung mit der heutigen bürgerlichen Philosophie vor. Darüber hinaus erhielt Prof. Richter den Auftrag, mit weiteren Angehörigen seines Institutes mit der Sektion Wirtschaftswissenschaften an der KMU und der Ökonomischen Fakultät der Lomonossow-Universität eine große monographische Arbeit über die „Gesetzmäßigkeit der Ware-Geld-Beziehungen im Sozialismus“ anzufertigen. Bisher sind schon zahlreiche bedeutsame Titel in Zusammenarbeit mit den sowjetischen Partnern erschienen. Dazu gehören solche Werke wie „Der Industriebetrieb in der sozialistischen Volkswirtschaft“, „Methodologisch-theoretische Probleme der politischen Ökonomie“ sowie „Politische Ökonomie Kapitalismus-Sozialismus“, das unter Federführung Prof. Richters bereits in zehnter Auflage erschienen ist.

In Seminaren und Diskussionen beste Erfahrungen vermittelt

Intensivwoche an Kreisschule des ML erfolgreich durchgeführt

(UZ) Im Grund- und Weiterbildungslehrgang der Kreisschule für Marxismus-Leninismus wurde Anfang März eine Intensivwoche durchgeführt. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen im Grundlehrgang standen Themen der Wirtschaftspolitik der Partei. Dazu referierten Prof. Dr. Jürgen Richter (FMI), Prof. Dr. Jürgen Becher (FMI) und Prof. Dr. Manfred Hentschel (Sektion Wirtschaftswissenschaften). In Seminaren und Problemdiskussionen tauschten die Genossen die besten Erfahrungen ihrer Grundorganisationen u. a. zu solchen Fragen aus, wie der Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips an der Universität und der Erhöhung der Wirksamkeit der Geschichtspropaganda in Realisierung der Beschlüsse der SED-Kreisleitung von Dezember 1983 bzw. von März 1984.

Im Weiterbildungslehrgang wurde zu solchen Themen referiert und diskutiert wie die sozialistische ökonomische Integration als materielle Grundlage für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Gemeinschaft (Prof. Dr. Werner Maiwald, Sektion WiWi); Triebkräfte und Werte in der entwickelten sozialistischen Gesell-

schaft (Prof. Dr. Gerhard Wolter, Sektion ML); philosophische Probleme der Naturwissenschaften (Prof. Dr. Achim Thom, Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften) und Fragen der Festigung der sozialistischen Staatsmacht und der Entwicklung der sozialistischen Demokratie. Besonders hervorzuheben sind die gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen wie: „Die Kulturpolitik der SED. Die Entwicklung der sozialistischen Literatur der DDR in den Kämpfen unserer Zeit“ (Dr. Walfried Hartinger, Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft); „Zur Zusammenarbeit von Marxistinnen und Christen im Kampf um die Erhaltung des Friedens“ (Prof. Dr. Wolfgang Klem, Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED) und zu Problemen der Staatlichen Leitungstätigkeit der KMU (Prof. Dr. Horst Stein, 1. Prorektor der KMU).

Die Veranstaltungen der Intensivwoche, in denen auf hohem theoretischen Niveau die Politik der SED erläutert wurde, sind wesentlicher Bestandteil bei der Erreichung des Bildungs- und Erziehungszieles an der Kreisschule des ML 1984/85.

KMU-Wirtschaftswissenschaftler offerierten „Rechnergestützte Planoptimierung für wirtschaftliche Produktionsprogramme“



Von internationalem Interesse war auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse eine Methode zur komplexen Planoptimierung, entwickelt und vorgestellt von der Applikationsforschungsgruppe „Komplexe Planoptimierung“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität, unter Leitung von Doz. Dr. sc. Walter Knote (im Foto links). Die Planung wirtschaftlicher Produktionsprogramme mit realisierbarem Fertigungsprozess und Materialaufwand ist ein Problem, das in vielen Betrieben der Industrie noch nicht effektiv gelöst ist. Jeder Betrieb steht jedoch vor der Auf-

gabe, ein Produktionsprogramm mit höchstem Gewinn zu planen. Das Neue der Komplexplanoptimierung besteht im Unterschied zur traditionellen Planoptimierung darin, daß eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes bis zu zehn Prozent und mehr erreicht werden kann.

Erste Vereinbarungen über Anwendung dieser rechnergestützten Planoptimierung für wirtschaftliche Produktionsprogramme wurden während der Messewoche mit dem VEB RAWEMA Karl-Marx-Stadt, Betrieb des Werkzeugmaschinenkombinates „Fritz Heckert“, getroffen. Foto: MÜLLER

Mit der A.-Becker-Medaille ausgezeichnet

(UZ-Korr.) Anlässlich des 39. Jahrestages der Gründung des sozialistischen Jugendverbandes wurde die Forschungsgruppe „Erziehungstheorie“ an der Sektion Pädagogik der KMU unter Leitung des verdienten Lehrers des Volkes, Prof. Dr. sc. Gerhard Wäsch, vom Zentralrat der FDJ mit der Arthur-Becker-Medaille in Gold geehrt. Damit fanden die in den letzten 15 Jahren erbrachten wissenschaftlichen Leistungen der Forschungsgruppe zur kommunistischen Erziehung der Schuljugend in ihrer politischen Organisation eine hohe Würdigung.

Neue Exposition im Ausstellungszentrum

(UZ) Dem 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus ist eine Ausstellung gewidmet, die am kommenden Montag (25. März) im Ausstellungszentrum der KMU in der Goethestraße eröffnet wird. In dieser Exposition, die bis zum 23. Mai zum Besuch einlädt, wird künstlerische Keramik der Gegenwart in der DDR gezeigt. Zur Präsentation gelangen Gefäße, Reliefs, Plastiken und Objekte. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am 25. März, 15.30 Uhr.

Heute:



Von Anfang an aktiv in der DSF



Sich aneinander messen, um miteinander mehr zu tun



Für die Weiterbildung: Abendkurse



Sowjetische Freunde im Ensemble „Solidarität“